



Die Gemeinwohl-Ökonomie- Gemeinde

Vortrag mit Christian Felber
Autor und Publizist, Wien

Dienstag, 26. Februar 2013 um 19.00 Uhr
Aula Brühl, Dornach

Wie schafft eine Gemeinde den Spagat zwischen immer knapper werdenden wirtschaftlichen Ressourcen und dem Auftrag dem Gemeinwohl zu Diensten zu sein?

Aula Schulhaus Brühl
Gempenring 35, 4143 Dornach/CH

Veranstalter: Freie Wähler Dornach

www.fwd-dornach.ch

mit

GWÖ-Energiefeld Basel

basel@gemeinwohl-oekonomie.org

www.gemeinwohl-oekonomie.org



Gemeinwohl-Ökonomie ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft!

Gemeinwohl-Ökonomie ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft!

Gemeinwohl-Ökonomie-Gemeinde



Wie schafft eine Gemeinde den Spagat zwischen immer knapper werdenden wirtschaftlichen Ressourcen und dem Auftrag dem Gemeinwohl zu Diensten zu sein?

Vortrag mit Christian Felber

Wirtschaftslektor, Autor und Publizist, Wien

Dienstag, 26. Februar 2013 um 19.00 Uhr

Aula Brühl, Gempenring 35, 4143 Dornach/SO Schweiz

Für alle interessierten Mitbürgerinnen und Bürger



Was ist das zukunftsfähige an der Gemeinwohl-Ökonomie?

Christian Felber räumt mit zwei gängigen Vorurteilen in unserem kapitalistischen Wirtschaftssystem auf:

1. Mit der Grundannahme, dass der Mensch per se egoistisch ist und
2. mit der Verwechslung von Geld als Zweck und nicht als Mittel der differenzierten Bedürfnisbefriedigung, des eigentlichen Ziels jeglichen Wirtschaftens.

Die Wirtschaft ist wieder für die Menschen und ihre Umwelt da und nicht der Mensch und die Umwelt für das Wirtschaften.

1. Die **Gemeinwohl-Ökonomie** beruht deshalb auf denselben **Grundwerten**, die auch unsere Beziehungen gelingen lassen: Vertrauensbildung, Wertschätzung, Kooperation, Solidarität und Teilen.

Nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen sind gelingende Beziehungen das, was Menschen am glücklichsten macht und am stärksten motiviert und nicht Egoismus und Konkurrenz.

Dementsprechend wird auch der **rechtliche Anreizrahmen** für die Wirtschaft umgepolt von **Gewinnstreben** und **Konkurrenz** auf **Gemeinwohlstreben** und **Kooperation**.

2. Hierfür soll nun der **wirtschaftliche Erfolg** nicht länger alleine in rein monetären Tauschwertindikatoren gemessen, sondern künftig in **nichtmonetären Nutzwertindikatoren**.

Auf der **Makroebene** (Volkswirtschaft) wird das BIP als Erfolgsindikator vom **Gemeinwohl-Produkt** abgelöst, auf der **Mikroebene** (Unternehmen) die Finanzbilanz von der **Gemeinwohl-Bilanz**.

Diese misst allgemeine Werte wie: Menschenwürde, Solidarität, Soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz.

Je besser die Gemeinwohl-Bilanz-Ergebnisse der Unternehmen in einer Volkswirtschaft sind, desto größer ist das **Gemeinwohl-Produkt**.

Auf der **Mesoebene (Gemeinden, Regionen)**, kommt nun, neben der rein **wirtschaftlichen**, insbesondere auch die **politische** und die **zivilgesellschaftliche** Dimension der Gemeinschaft zum Tragen. Und hier wird es, selbst für

„direkte-demokratieerprobte“ Schweizer Staatsbürgerinnen und Bürger, interessant: Stichworte dazu sind:

Gemeinwohl-Index, Wirtschafts- und Bürgerkonvente, Austausch-Plattformen für Komplementärwährungen und alternative Geldsysteme (Zeitbörsen, Tauschkreise, Nachbarschaftshilfen, Regiogeld etc.).

Lassen Sie sich die **Anregungen** der **Gemeinwohl-Ökonomie für Gemeinden und Regionen** nicht entgehen, kommen Sie am **26.02.13 nach Dornach** und erfahren Sie mehr über das Potential, welches dieser Ansatz, gerade auch für die Region Dorneck-Thierstein, sowie die gesamte Nordwestschweiz, beinhaltet. Mögliche Zielsetzungen:

- Stärkung der lokalen und regionalen Kreisläufe Stärkung der peripheren Regionen
- Erneuerung des regionalen Wirtschaftsleitbildes Unterstützung von sozialen Bindungen
- **Orientierung am Gemeinwohl – „Gemeinwohlregion Nordwestschweiz“**